



Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 5 | 30.09.2022 06:55 Uhr | Jürgen Martin

Wir schaffen es gemeinsam

Ein blinder und ein lahmer Menschen waren bei einem Ausflug von einem Waldbrand überrascht worden. Der Lahme sah die Flammen auf sie zukommen, konnte sich aber nur sehr langsam bewegen und darum nicht fliehen. Der Blinde hätte es können, wusste aber nicht, in welche Richtung er laufen sollte. So waren sie beide hilflos und die Lage erschien hoffnungslos, ein echtes Dilemma, wie man heute oft sagt. Doch am Ende konnten beide sich retten. Wie aber war das möglich? Nun: der Blinde konnte zwar nicht sehen, aber er konnte gehen und der Lahme konnte sehen, auch wenn er nicht gehen konnte. Darum nahm der Blinde den Lahmen auf seine Schultern und der wies ihm den Weg aus dem Inferno. Niemand kann alles, aber jeder kann etwas, und damit können Menschen sich ergänzen. Sie können sich zusammen tun, zusammen arbeiten und gemeinsam kämpfen. Allerdings ist es dazu notwendig, nicht nur auf sich und die eigenen Grenzen zu schauen, sondern auch den anderen und seine Möglichkeiten wahrzunehmen. "Am Anfang war das Wir und das Wir gewinnt!" hört man mitunter sagen. Aus "Ich, Ich, Ich" kann ein "Ich und Du", ein "Du und Ich" und dann ein "Wir" werden! Keiner rettet sein Leben allein, das ist die Lüge des Egoismus, aber gemeinsam kann es gelingen Land und Zukunft zu gewinnen. Vielleicht hatte das auch der Apostel Paulus im Sinn, als er Christen in seinem Galaterbrief den guten Rat gab (6,2): "Einer trage des anderen Last, so werden ihr das Gesetz Christi erfüllen." Es ist jenes Liebesgebot, das aus Einzelkämpfern eine Gemeinschaft macht – und manchmal sogar eine echte Gemeinde. Dass Sie Ihren Weg heute mit guter Begleitung gehen, mittragen können und getragen werden, wünscht Ihnen aus Köln Pfr. Jürgen Martin.